

Senatsverwaltung für Kultur und Europa
KB Pa -

Berlin, 20. September 2017
Telefon: 9(0)228-730
E-Mail: musik-theater@kultur.berlin.de

0665

An die
Vorsitzende des Ausschusses für Kulturelle Angelegenheiten
über
den Vorsitzenden des Hauptausschusses
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei – G Sen –

**Kapitel – 0810 Senatsverwaltung für Kultur und Europa - Kultur
Titel – 68243 Zuschuss an die Volksbühne**

Drucksache Nr. 18/0500

Rote Nummer: 0500

Kult: 0060

Vorgang: 9. Sitzung des Ausschusses für Kulturelle Angelegenheiten
vom 04.09.2017

Ansätze (tabellarisch) zu allen thematisierten Titeln, und zwar für das

abgelaufene Haushaltsjahr:	18.342.000,00 €
laufende Haushaltsjahr:	19.929.000,00 €
kommende Haushaltsjahr (geplant):	18.730.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltjahres:	18.364.324,00 €
Verfügungsbeschränkungen:	0,00 €
aktuelles Ist:	13.874.431,00 €

Gesamtkosten: **Entfällt.**

Der Ausschuss für Kulturelle Angelegenheiten hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

- „ - Wofür wurde der Vorbereitungsetat konkret eingesetzt?
- Aus welchen Positionen setzt sich das Leitungsteam der Volksbühne zusammen und durch wen sind diese besetzt?
- Wie viele Ensemblemitglieder wird die Volksbühne unter Chris Dercon haben?

- Wie viele Neuproduktionen sind in den jeweiligen Spielstätten pro Spielzeit mit der Leitung des Hauses vereinbart?
- Woran wird sich zukünftig der programmatische Unterschied zwischen der Volksbühne und dem Haus der Berliner Festspiele sowie den Hebbel-Theatern festmachen, wie werden Doppelungen vermieden?

Auf was belaufen sich in 2018/2019 die Mietkosten für die genutzten Flächen am Standort Tempelhofer Feld/Flughafengebäude und wie werden diese finanziert?

Hinweis auf Widerspruch in der Erläuterung, dass die Volksbühne als Ensemble- und Repertoiretheater als kulturelle Plattform Theater, Tanz, Performance, Konzert, Kino, Bildende Kunst und Kulturen des Digitalen unter einer Dachmarke firmiert.

Welche inhaltlichen Gründe gibt es für die jeweiligen Veränderungen der Erläuterung zu Titel 68243 „Zuschuss an die Volksbühne“ im Vergleich zur Erläuterung zum Haushalt 2016/17? Ist die Volksbühne als Ensemble- und Repertoiretheater gesichert? Steht dies nicht im Widerspruch zu den dann folgenden Erläuterungen?

Was ist darunter zu verstehen, dass die Volksbühne ein „Theater als Plattform“ bzw. „als Dachmarke“ sein soll?

Wie verhält sich das Ziel einer Fortführung der Volksbühne als Ensemble- und Repertoirebetrieb mit den geplanten Veränderungen im Stellenplan 2018/2019; hier insbesondere die Streichung der bislang 7 Stellen in der Dramaturgie, die Streichung der 3,75 Stellen Regie sowie die Reduzierung der bisher 27 auf 12 Ensemble-Stellen?

Erläuterung und Begründung: Warum erhält die Volksbühne keine Zuschüsse für Umsetzung eines neuen Bespielungskonzeptes?“

Ich bitte, den Beschluss damit als erledigt anzusehen.

Hierzu wird berichtet:

In den Haushaltsjahren 2016 und 2017 wurde dem designierten Intendanten der Volksbühne Chris Dercon nach Beschluss des Abgeordnetenhauses ein Vorbereitungsetat zur Verfügung gestellt in Höhe von 564 T€ (2016) und 1.666 T€ (2017). Die Verwendung des Vorbereitungsetats ist der nachfolgenden tabellarischen Übersicht zu entnehmen (Buchungsstand 30.08.2017).

		2016 in €	2017 in €	Summe in €
Allgemeine Vorlaufkosten		530.905	771.803	1.302.708
davon	Kulturfachlicher Sachaufwand	11.307	22.384	33.691
	Personalaufwand	421.150	662.338	1.083.488
	sonst. betrieblicher Aufwand	92.847	71.092	163.939
	Investitionen	5.601	15.989	21.590
Kommunikation (Werbung / Öffentlichkeitsarbeit / Presse)		9.190	168.645	177.835
Gesamtausgaben Kunstprojekte (z.B. digitale Bühne, künstlerische Produktionen, Gastspiele)		10.633	99.327	109.960
Gesamtausgaben Hangar Tempelhof		15.000	77.295	92.295
Summe		565.728	1.117.070	1.682.798
Budget		564.000	1.666.000	2.230.000
Übertragung ins laufende Budget ab 01.08.2017, Verausgabung bis 31.12.2017				547.202

Das Leitungsteam der Volksbühne setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

Chris Dercon – Intendant,
 Thomas Walter – Geschäftsführender Direktor,
 Marietta Piekenbrock – Programmdirektorin,
 Holger Schulz – Künstlerischer Betriebsdirektor,
 Stefan Pelz – Technischer Direktor,
 Petra Ronzani – Leitung Marketing, Vertrieb und Development,
 Johannes Ehmann – Leitung Presse.

Der Stellenplanentwurf der Volksbühne weist für die Jahre 2018 und 2019 jeweils zwölf Ensemblestellen aus, von denen derzeit vier Stellen besetzt sind, drei davon mit nicht kündbaren Künstlerinnen und Künstlern gemäß Normalvertrag Bühne. Die vierte Stelle wurde von Chris Dercon neu besetzt. Acht weitere Stellen sollen nach Angabe von Chris Dercon in den kommenden Monaten überwiegend mit Schauspielerinnen/Schauspielern und Tänzerinnen/Tänzern besetzt werden, die gemeinsam mit den künftig regelmäßig am Haus arbeitenden Regisseurinnen/Regisseuren und Choreografinnen/Choreografen ausgewählt werden sollen.

Die Anzahl der geplanten Neuproduktionen der Volksbühne in den jeweiligen Spielstätten ist nach den Angaben des Intendanten Chris Dercon der nachfolgenden tabellarischen Übersicht zu entnehmen (Planungsstand 11.09.2017).

	2017/2018	2018/2019 *	Bemerkungen
Großes Haus davon Premieren davon Uraufführungen	8 2 6	10	
Roter Salon davon Premieren davon Uraufführungen	4 4	2	
Grüner Salon davon Premieren davon Uraufführungen	4 4	4	
Theater im 3. Stock davon Premieren davon Uraufführungen	4 4	4	
Tempelhof davon Premieren davon Uraufführungen	2 2	-	
Prater	-	-	
Fullscreen (digitale Bühne)	ca. 40	ca. 40	für Veröffentlichung via Internet produzierte Filme, Videos, Screenings

* aktuelle Grobplanung Chris Dercons, Detailplanungen liegen noch nicht vor

Zwischen der Volksbühne und dem Haus der Berliner Festspiele sowie dem Hebbel am Ufer (HAU) sind programmatische Berührungspunkte laut neuer Intendanz künftig nicht auszuschließen. Inhaltliche Doppelungen sollen allerdings vermieden werden. Gleiches gilt für die Akademie der Künste und das Haus der Kulturen der Welt. Nach Ansicht der neuen Intendanz sei es beispielsweise sowohl für das Publikum als auch für Künstlerinnen und Künstler von Interesse, noch in diesem Herbst zwei unterschiedliche Produktionen des syrischen Künstlers Mohammad Al Attar in der Volksbühne (Tempelhof) und im Haus der Kulturen der Welt zu erleben. Auch Produktionen von Anne Teresa De Keersmaeker werden künftig sowohl in der Volksbühne als auch in der Akademie der Künste zu sehen sein. Im Unterschied zu den genannten Kulturinstitutionen wird die Volksbühne laut Aussage der neuen Intendanz als Produzentin auftreten und den Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit bieten, sich gemeinsam mit dem noch aufzubauenden künstlerischen Ensemble zu entwickeln und langfristig und nachhaltig in Berlin zu produzieren.

Im Wirtschaftsplänenentwurf der Volksbühne 2018/2019 bleibt der Standort Tempelhof unberücksichtigt. Dementsprechend werden gegebenenfalls dort anfallende Mietzinskosten derzeit nicht abgebildet. Der neue Intendant wird sich nach eigener Aussage um entsprechende Drittmittel für die Bespielung bemühen.

Die unverbindlichen Erläuterungen im Entwurf zum Haushaltsplan von Berlin für die Haushaltsjahre 2018/2019 wurden gemäß Verwaltungspraxis im Rahmen der Haushaltsaufstellung auf das für 2018/2019 vorgelegte künstlerische Profil aktualisiert. Dieses Profil wurde dem Kulturausschuss am 26.06.2017 durch Chris Dercon vorge stellt. Es war im Jahr 2015 Grundlage für den Vertragsabschluss mit Chris Dercon. Die Struktur als Ensemble- und Repertoiretheater ist die Grundlage des künstlerischen Profils, das Chris Dercon zuletzt im Ausschuss für Kulturelle Angelegenheiten am 26.06.2017 nochmals ausdrücklich bestätigte.

Ein Widerspruch im Erläuterungstext zum Erhalt des Ensemble- und Repertoiretheaters ist nicht zu erkennen, da „Plattform“ (laut Duden veraltet für „Bühne“) sich hier auf die Präsentation von unterschiedlichen künstlerischen Genres an verschiedenen Spielorten der Volksbühne bezieht. Unter der Dachmarke Volksbühne Berlin versteht Chris Dercon die unterschiedlichen Spielstätten Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Volksbühne Tempelhof, Volksbühne Fullscreen und Prater. Mit dem Kino Babylon plant Chris Dercon in 2017 zwei Kooperationen.

Chris Dercon beabsichtigt den Aufbau eines interdisziplinären Ensembles in den Jahren 2018/2019. In einem ersten Schritt sollen im Rahmen einer flexiblen Arbeitsstruktur Stellen im künstlerischen Bereich partiell zeitlich befristet und nach Bedarf besetzt werden. Regieassistentinnen/Regieassistenten und Dramaturginnen/Dramaturgen sollen dabei zunächst produktionsbezogen und über Honorarmittel gebunden und ein Ensemble schrittweise entwickelt werden. Eine Ensemblebildung spiegelt der vorliegende Stellenplan nicht wider. Eine den Entwicklungen entsprechende Anpassung des Stellenplans im Rahmen der vorgesehenen Personalkostenansätze ist in Aussicht gestellt.

Das Berliner Abgeordnetenhaus hat im Rahmen seiner Haushaltsberatungen 2016/2017 den auf die Vorbereitungszeit Chris Dercons bezogenen zusätzlichen Etat beschlossen. Die entsprechenden Kosten sind als einmalige Kosten zu klassifizieren, folgerichtig sieht der Entwurf für den Doppelhaushalt 2018/2019 die Absenkung des Landeszuschusses um die Höhe des Vorbereitungsetats 2017 vor (-1.666 T€).

In Vertretung

Dr. Torsten Wöhler
Senatsverwaltung für Kultur und Europa